

# GROSSER RAT

Oktobersession 2022

## Anfrage Rettich betreffend Massnahmen des Kantons gegen den bestehenden qualitativen und den drohenden quantitativen Lehrpersonenmangel

Eine kürzlich veröffentlichte Umfrage der Schulsozialpartner LEGR und VSLGR zeigt auf, dass der qualitative Lehrpersonenmangel auch im Kanton Graubünden angekommen ist. Der Umstand, dass beinahe sämtliche offenen Stellen besetzt werden konnten, verschleierte die Tatsache, dass im Bewerbungsverfahren der ausgeschriebenen Stellen oftmals keine oder nur eine unzureichende Auswahlmöglichkeit bestand. Ausserdem zeigte die Umfrage, dass in den einzelnen Schulhausteams zusätzliche Massnahmen ergriffen werden mussten. Dazu gehören zum Beispiel Pensenerhöhungen, Pensenumlagerungen, Streichung von Zusatzangeboten oder Lösungen mit Projektwochen statt Wochenlektionen. Solche personellen oder stundenplantechnischen Massnahmen sowie die generell erschwerten Bedingungen für die Stellenbesetzungen bedeuten insbesondere in den peripheren Regionen, in gewissen Stufen oder für spezifische Fächer für die Schulleitungen einen massiven Mehraufwand. Im laufenden Schuljahr verfügen zudem rund 400 Lehrpersonen nicht über ausreichende Qualifikationen.

Die Entwicklung, welche in den letzten Jahren in den urbanen Kantonen zu beobachten war, kann nun zeitversetzt auch in Graubünden festgestellt werden. Somit ist davon auszugehen, dass wir in den kommenden Jahren mit der Situation konfrontiert sein werden, dass vor allem in den Randregionen oder in den romanisch- und italienischsprachigen Gebieten nicht ausreichend qualifiziertes Lehrpersonal zu finden sein wird. Mögliche Massnahmen, um die Lehr- und Lernbedingungen zu verbessern, sind beispielsweise, dass Klassengrössen und -zusammensetzungen flexibler gestaltet werden können. Um vermehrt auch Wiedereinsteiger:innen für den Lehrberuf zurückzugewinnen, könnte durch den Kanton zusammen mit den anderen beteiligten Akteuren eine entsprechende Kampagne gestartet werden. Damit sie sich wieder stärker auf das Unterrichten konzentrieren können, sollen Lehrpersonen zudem in administrativen Belangen entlastet werden. Der Einsatz von Klassenhilfen kann auf alle Stufen der Volksschule ausgeweitet werden. Diese unterstützen die Lehrpersonen im Unterricht. Die pädagogische Verantwortung bleibt bei der Lehrperson. Mittels Monitoring soll eruiert werden, wie viele Lehr- und Fachpersonen jährlich ihren Arbeitsvertrag auflösen, wie viele Stellen nicht beziehungsweise mit nicht adäquat qualifizierten oder mit unqualifizierten Personen besetzt und wie viele Stellen von Studierenden beziehungsweise Pensionierten übernommen werden.

Die Unterzeichnenden zeigen sich erfreut darüber, dass auch in Graubünden auf Stufe Aus- und Weiterbildung in den kommenden Jahren Anpassungen und Neuerungen bei der Grundausbildung und den Masterstudiengängen gemacht werden. Ein breites Angebot der PHGR kann der Entwicklung mittelfristig teilweise entgegenwirken. Der Kanton Graubünden hat die Möglichkeit, zusätzlich zu agieren und dem Problem proaktiv entgegenzuwirken, bevor sich die Situation weiter verschärft und wir von einem qualitativen in einen quantitativen Lehrpersonenmangel rutschen.

Aus diesem Grund möchten die Unterzeichnenden von der Regierung wissen:

1. Wie will Graubünden gegenüber anderen Kantonen bei der Rekrutierung von Lehrpersonen konkurrenzfähig bleiben? (Einige Kantone haben erste Massnahmen gegen den bestehenden und drohenden Lehrpersonenmangel umgesetzt und geplant.)
2. Welche Massnahmen sind gegen den Lehrpersonenmangel konkret geplant?
3. Wie sind diese Massnahmen zeitlich geplant?

Chur, 19. Oktober 2022

**Rettich**, Brunold, Lehner, Atanes, Bardill, Baselgia, Bavier, Biert, Bischof, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Cahenzli-Philipp (Untervaz), Collenberg, Della Cà, Dietrich, Epp, Furger, Gartmann-Albin, Gredig, Hoch, Kaiser, Luzio, Mazzetta, Messmer-Blumer, Müller, Nicolay, Perl, Preisig, Rageth, Rusch Nigg, Rutishauser, von Ballmoos, Walser, Widmer, Wilhelm



Sitzung vom

13. Dezember 2022

Mitgeteilt den

15. Dezember 2022

Protokoll Nr.

953/2022

### **Anfrage Rettich**

betreffend Massnahmen des Kantons gegen den bestehenden qualitativen und den drohenden quantitativen Lehrpersonenmangel

### **Antwort der Regierung**

Gemäss Bildungsstatistik der letzten acht Jahre zur Entwicklung der Anzahl Schülerinnen und Schüler (SuS) sowie der Anzahl Lehrpersonen pro Schulstufe herrscht im Kanton Graubünden kein genereller Lehrkräftemangel. Bei einem Rückgang von über 1000 SuS im Beobachtungszeitraum der Schuljahre 2013/14 bis 2021/22 blieb die Anzahl der Lehrpersonen an der Volksschule praktisch konstant. Es kann weder von einem bestehenden qualitativen noch von einem drohenden quantitativen Lehrpersonenmangel gesprochen werden. Unbestritten ist, dass sich die Rekrutierungssituation an der Bündner Volksschule teilweise verschärft hat und punktuell angespannt ist. Zu der Aussage, dass rund 400 Lehrpersonen im Kanton nicht über eine ausreichende Qualifikation verfügen, gilt es festzuhalten, dass ein wesentlicher Unterschied zu anderen Kantonen darin besteht, dass 99,8 % der unterrichtenden Lehrpersonen im Kanton Graubünden über eine anerkannte pädagogische Ausbildung verfügen. Diejenigen Lehrpersonen, die nicht über einen schulgesetzkonformen, stufengemässen Abschluss oder die spezifische fachliche Qualifikation verfügen, sowie Lehrpersonen ohne pädagogisches Diplom bedürfen einer Lehrbewilligung des Amtes für Volksschule und Sport (AVS).

*Zu Frage 1 und 2:* Die Volksschule ist von Gesetzes wegen eine Verbundaufgabe des Kantons und der Gemeinden. Folgende Massnahmen zur Verbesserung der Rekrutierungssituation von Lehrpersonen sind auf verschiedenen Zuständigkeitsebenen geplant oder bereits umgesetzt: Die Regierung hat die Pädagogische Hochschule Graubünden (PHGR) beauftragt, den Masterstudiengang Sekundarstufe I für Primarlehrpersonen und Personen mit Fachbachelor sowie Studiengänge in Schulischer Heilpädagogik in Chur in den Kantonssprachen anzubieten. Die PHGR bildet aktuell so viele Lehrpersonen aus, wie nie zuvor. Das AVS unterstützt die Schulen bei der Rekrutierung mit der kantonalen Online-Stellenplattform und mit dem BELP-Programm (Berufseinführung Lehrpersonen). Die Abteilung Schulinspektorat des

AVS vertieft mit allen Schulträgerschaften anlässlich von Quartalsitzungen regelmässig die regionale Rekrutierungssituation und Personalentwicklung. Im Kanton Graubünden ist nicht der Kanton Anstellungsinstanz für das Schulpersonal, sondern die einzelnen Schulträgerschaften. Sie haben als Arbeitgeberinnen der Lehrpersonen Handlungsmöglichkeiten, um die Rekrutierungssituation zu verbessern und die Konkurrenzfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen. So trägt die aktive Pflege des Schulklimas durch die Schulführung und alle an der Schule Beteiligten wesentlich dazu bei, dass sich Lehrpersonen an einer Schule unterstützt und wohl fühlen. Ein positives Schulklima kann einem Stellen- oder Berufswechsel proaktiv entgegenwirken. Dasselbe gilt für eine ansprechende Schulinfrastruktur. Im Rahmen der Personalentwicklung kann die Schulführung (Schulrat und Schulleitung) beispielsweise gezielt geeignete Lehrpersonen mit Lehrbewilligung oder solche, die auf der Primarstufe unterrichten, für die Ausbildung auf der Sekundarstufe I motivieren. Sie können demzufolge mit der Aussicht auf eine Festanstellung bei einer Aus- oder Weiterbildung (Stufenerweiterung) Anreize schaffen. Sofern es pädagogisch sinnvoll ist, kann die Schulführung die Lektionenzahl und damit die Pensen im Rahmen ihrer Führungsverantwortung auf Basis von Art. 19 und Art. 20 Schulverordnung (Abteilungsgrössen) anpassen. Die Organisation der Integration sowie die Prüfung der regionalen Zusammenarbeit auf Sekundarstufe I obliegt den Schulträgerschaften. Die Schulträgerschaften können zudem Mindestpensen vorgegeben und die notwendige Flexibilität für den Lehrpersoneneinsatz bezüglich Anstellungsumfang auf das jeweils nächste Schuljahr über den Anstellungsvertrag regeln. Schliesslich verweist die Regierung auf ihre Antwort zur parlamentarischen Anfrage Conrad-Roner betreffend Bündner Kindergartenlehrpersonen als Beispiel für Massnahmen im Rahmen der bevorstehenden Teilrevision des Schulgesetzes.

*Zu Frage 3:* Die erwähnten kantonalen Massnahmen sind umgesetzt, der Auftrag der Regierung an die PHGR zum erweiterten Studienangebot (Sekundarstufe I und Schulische Heilpädagogik) ist erteilt, der Studiengang startet per Schuljahr 2023/24. Die Massnahmen auf Ebene der Schulträgerschaften können laufend umgesetzt werden.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Marcus Caduff

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

# CUSSEGL GROND

Sessiun d'october 2022

## **Dumonda Rettich concernent mesiras dal chantun cunter la mancanza qualitativa existenta e cunter la mancanza quantitativa smanatschanta da personas d'instrucziun**

In'enquista ch'ils partenaris socials da scola LEGR (Magistraglia Grischun) ed FMSG (Federaziun da mainascolas dal Grischun) han publictà dacurt, mussa che la mancanza qualitativa da personas d'instrucziun è arrivada er en il chantun Grischun. La circumstanza che bunamain tut las plazzas libras han pudì vegnir occupadas, zuppenta il fatg che la pussaivladad da tscherner tranter differentas candidatas e candidats è stada inexistenta u mo insufficienta en la procedura d'annunzia per las plazzas publicgadas. Ultra da quai mussa l'enquista ch'ils singuls teams da las chasas da scola han stuì prender mesiras supplementaras, p.ex. augmentar pensums, spustar pensums, stritgar purschidas supplementaras u porscher emnas da project empè da lecziuns per emna. Talas mesiras che pertutgan il personal u l'urari sco er las cundiziuns ch'èn daventadas en general pli difficilas per occupar las plazzas signifitgan massivamain dapli lavur per las direcziuns da las scolas, cunzunt en las regiuns perifericas, sin tscherts stgalims u per roms specifics. Durant l'onn da scola current n'han plinavant var 400 personas d'instrucziun betg tut las qualificaziuns necessarias.

Il svilup ch'ins ha pudì observar durant ils ultims onns en ils chantuns urbans po vegnir constatà ussa – cun in tschert retard – er en il Grischun. Uschia ston ins partir dal fatg che nus vegnin ad esser confruntads ils proxims onns cun la situaziun ch'ins na chatta – oravant tut en las regiuns perifericas u en ils territoris rumantschs e talians – betg avunda personal d'instrucziun qualifitgà. Ina mesira per megliar las cundiziuns d'instruir e d'emprender è p.ex. la pussaivladad da pudair concepir en moda pli flexibla las grondezzas e las cumposiziuns da las classas. Per che dapli magistras e magisters che han chalà da dar scola returnian puspè a la professiun, pudessan il chantun ed ils auters acturs partecipads lantschar ensemen ina campagna correspondent. Plinavant duain las personas d'instrucziun vegnir distgargiadas en dumondas amministrativas, per ch'ellas possian puspè sa concentrar pli fitg sin l'instrucziun. L'engaschament d'agids da classas po vegnir extendì sin tut ils stgalims da la scola populara. Questas gidantras e gidanters sustegnan las magistras ed ils magisters durant l'instrucziun. La responsabladad pedagogica resta tar la persuna d'instrucziun. Cun agid d'in monitoring duai vegnir erui, quantas personas d'instrucziun e personas spezialisadas che schlian mintga onn lur contract da lavur, quantas plazzas che na vegnan betg occupadas resp. che vegnan occupadas cun personas senza qualificaziuns adequatas u cun personas nunqualifitgadas sco er quantas plazzas che vegnan surpigliadas da studentas e students resp. da personas pensiunadas.

Las sutsegnadras ed ils sutsegnaders èn cuntents ch'i vegnan fatgas ils proxims onns – sin il stgalim da la scolaziun e da la furnaziun supplementara – er en il Grischun adattaziuns e novaziuns en la scolaziun da basa ed en ils studis da master. Ina vasta purschida da la Scola auta da pedagogia dal Grischun (SAPGR) po per part cumbatter il svilup a vista mesauna. Il chantun Grischun ha la pussaivladad d'agir supplementarmain e da cumbatter il problem en moda proactiva, avant che la situaziun daventa anc pli acuta ed avant che nus glischnain d'ina mancanza qualitativa en ina mancanza quantitativa da personas d'instrucziun.

Perquai vulan las sutsegnadras ed ils sutsegnaders savair da la Regenza:

1. Co vul il Grischun restar cumpetitiv en cumparegliaziun cun auters chantuns, cura ch'i sa tracta da recrutar personas d'instrucziun? (Intgins chantuns han realisà e planisà emprimas mesiras cunter la mancanza existenta e smanatschanta da personas d'instrucziun.)
2. Tge mesiras concretas èn planisadas per cumbatter la mancanza da personas d'instrucziun?
3. Cura duain questas mesiras vegnir realisadas?

Cuira, ils 19 d'october 2022

**Rettich**, Brunold, Lehner, Atanes, Bardill, Baselgia, Bavier, Biert, Bischof, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Cahenzli-Philipp (Vaz Sut), Collenberg, Della Cà, Dietrich, Epp, Furger, Gartmann-Albin, Gredig, Hoch, Kaiser, Luzio, Mazzetta, Messmer-Blumer, Müller, Nicolay, Perl, Preisig, Rageth, Rusch Nigg, Rutishauser, von Ballmoos, Walser, Widmer, Wilhelm



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

13 da december 2022

15 da december 2022

953/2022

### **Dumonda Rettich**

concernent mesiras dal chantun cunter la mancanza qualitativa existenta e cunter la mancanza quantitativa smanatschanta da persunas d'instrucziun

### **Resposta da la Regenza**

Tenor la statistica da furmaziun dals ultims otg onns davart il svilup dal dumber da scolaras e scolars (SeS) sco er dal dumber da persunas d'instrucziun per stgalim da scola n'ha il chantun Grischun betg en general ina mancanza da persunas d'instrucziun. Entant ch'il dumber da SeS è sa reducì per passa 1000 durant la perioda observada (onns da scola 2013/14 fin 2021/22), è il dumber da persunas d'instrucziun a la scola populara restà praticamain constant. Ins na po pia betg discurre d'ina mancanza qualitativa existenta u quantitativa smanatschanta da persunas d'instrucziun. Senza dubi è la situaziun da recrutaziun s'acutisada per part a la scola populara grischuna, ed en singuls lieus è ella critica. Areguard la remartga che var 400 persunas d'instrucziun n'hajan betg tut las qualificaziuns necessarias en il chantun, stoi vegnir menziunà che 99,8 % da la magistraglia che instruescha en il chantun Grischun, ha terminà ina scolaziun pedagogica renconuschida. Quai è ina differenza essenziala envers auters chantuns. Las persunas d'instrucziun che na possedan betg in diplom renconuschì per il stgalim respectiv u che n'han betg la qualificaziun professiunala specifica, sco er las persunas d'instrucziun senza diplom pedagogic dovran ina permissiun da dar scola da l'Uffizi per la scola populara ed il sport (USS).

*Tar las dumondas 1 e 2:* La scola populara è – tras lescha – ina incumbensa cuminaivla dal chantun e da las vischnancas. Las suandantas mesiras che duain megliorar la situaziun da recrutaziun da persunas d'instrucziun, èn planisadas u gia realisadas sin differents stgalims da cumpetenza: La Regenza ha incumbensà la Scola auta da pedagogia dal Grischun (SAPGR) da porscher in studi da master «Stgalim secundar I» per persunas d'instrucziun da la scola primara sco er in studi da pedagogia curativa da scola en las linguas chantunales a Cuir. La SAPGR scolescha actualmain uschè bleras persunas d'instrucziun sco anc mai. Il USS sustegna las scolas tar la recrutaziun, quai cun la plattforma chantunala da plazzas en l'internet e cun il program BERP (introducziun da persunas d'instrucziun en la professiun). A chaschun da sesidas da quartal appropundescha la partiziun Inspecturat da scola dal USS regularmain cun tut ils purtaders da scola la situaziun da recrutaziun ed il svilup dal personal

en las regions. En il chantun Grischun na vegn il personal da scola betg engaschè tras il chantun, mabain tras ils singuls purtaders da scola. Sco patrons da las persunas d'instrucziun han els pussaivladads d'agir per meglierar la situaziun da recrutaziun e per augmentar la cumpetitivitad sin il martgà da lavur. Sch'il clima da scola vegn tgirà activamain tras la gestiun da la scola (cussegl da scola e direcziun da la scola) e tras tut tgi ch'è participà a la scola, gida quai essenzialmain che las persunas d'instrucziun han il sentiment da vegnir sustegnidas e ch'ellas sa sentan bain en ina scola. In clima da scola positiv po impedir proactivamain ina midada da piazza u da professiun. Il medem vala per ina infrastruttura da scola atractiva. En il rom dal svilup dal personal po la gestiun da la scola p.ex. motivar sistematicamain persunas d'instrucziun adattadas – saja quai persunas cun permissiun da dar scola u magistras e magisters che instrueschan sin il stgalim primar – da far la scolaziun per instruir sin il stgalim secundar I. Cun la perspectiva da survegnir ina piazza fixa en cas d'ina scolaziun u d'ina furmaziun supplementara (acquist d'in stgalim supplementar) po la scola stgaffir impuls. Sche quai è pedagogicamain raschunaivel, po la gestiun da la scola adattar il dumber da lecziuns ed uschia ils pensums en il rom da la responsabladad directiva sin basa da l'art. 19 e da l'art. 20 da l'Ordinaziun da scola (grondezzas da las partiziuns). Per organisar l'integraziun sco er per examinar la collavuraziun regionala sin il stgalim secundar I èn responsabels ils purtaders da scola. Pli navant pon ils purtaders da scola fixar pensums minimals, e sur ils contracts d'engaschament pon els reglar – mintgamai per il proxim onn da scola – la flexibilitad necessaria per ils servetschs da las persunas d'instrucziun areguard la dimensiun dals engaschaments. La Regenza renviescha la finala a sia resposta a la dumonda parlamentara Conrad-Roner concernent las persunas d'instrucziun grischunas da la scolina sco exempel per mesiras en il rom da la proxima revisiun parziala da la Lescha da scola.

*Tar la dumonda 3:* Las mesiras chantunalas menziunadas èn realisadas. La Regenza ha surdà a la SAPGR l'incumbensa d'extender la purschida da studi (stgalim secundar I e pedagogia curativa da scola). Il studi cumenza cun l'onn da scola 2023/24. Las mesiras sin il nivel dals purtaders da scola pon vegnir realisadas cuntinuadamain.



En num da la Regenza

Il president:

Marcus Caduff

Il chancelier:

Daniel Spadin

# GRAN CONSIGLIO

Sessione di ottobre 2022

## **Interpellanza Rettich concernente le misure del Cantone contro l'esistente carenza di insegnanti in termini di qualità e l'incombente carenza di insegnanti in termini di quantità**

Un sondaggio recentemente pubblicato dalle parti sociali legate al mondo della scuola IGR e VSLGR mostra che la carenza di insegnanti in termini di qualità si verifica ormai anche nel Cantone dei Grigioni. Il fatto che sia stato possibile occupare quasi tutti i posti vacanti dissimula il fatto che spesso nella procedura di reclutamento per i posti a concorso non vi siano state possibilità di scelta o che ve ne siano state soltanto in misura insufficiente. Inoltre, il sondaggio ha evidenziato la necessità di adottare misure supplementari nei singoli team scolastici. Tra queste rientrano ad esempio aumenti del volume di impiego, ridistribuzioni del volume di impiego, l'eliminazione di offerte complementari oppure l'introduzione di soluzioni con settimane di progetto al posto di lezioni settimanali. Tali misure relative al personale o all'organizzazione dell'orario settimanale delle lezioni nonché le condizioni generalmente più difficili per l'occupazione dei posti vacanti sono sinonimo di un imponente onere supplementare per le direzioni scolastiche soprattutto nelle regioni periferiche, a determinati livelli oppure per materie specifiche. Nell'anno scolastico in corso inoltre circa 400 insegnanti non sono in possesso di qualifiche sufficienti.

L'andamento che veniva osservato negli scorsi anni nei Cantoni urbani può ora essere constatato in maniera differita anche nei Grigioni. Si può quindi presumere che negli anni a venire saremo confrontati alla situazione secondo cui soprattutto nelle regioni periferiche oppure nelle aree di lingua romancia e italiana non sarà possibile trovare un numero sufficiente di insegnanti qualificati. Tra le possibili misure per migliorare le condizioni di insegnamento e di apprendimento rientra ad esempio un'organizzazione più flessibile delle dimensioni e delle composizioni delle classi. Al fine di attirare anche un numero maggiore di persone che desiderano reintegrarsi nella professione di insegnante, il Cantone e gli altri attori coinvolti potrebbero lanciare una campagna corrispondente. Affinché possano nuovamente concentrarsi maggiormente sulle lezioni, gli insegnanti devono inoltre essere sgravati dalle questioni amministrative. L'impiego di aiuti in classe può essere esteso a tutti i livelli della scuola dell'obbligo. Queste figure assistono gli insegnanti durante le lezioni. La responsabilità pedagogica rimane agli insegnanti. Un monitoraggio dovrebbe consentire di determinare quanti insegnanti e specialisti sciogliono il proprio contratto di lavoro ogni anno, quanti posti non vengono occupati oppure vengono occupati con persone non adeguatamente qualificate o non qualificate affatto e quanti posti vengono assunti da studenti e da pensionati.

I firmatari e le firmatarie esprimono soddisfazione per il fatto che anche nei Grigioni in relazione alla formazione di base e ai cicli di studio di master negli anni a venire saranno apportate modifiche e novità a livello di formazione e perfezionamento professionale. A medio termine, una vasta offerta dell'ASP GR potrà contrastare in parte questa tendenza. Il Cantone dei Grigioni ha la possibilità di agire ulteriormente e di contrastare in maniera proattiva il problema prima che la situazione si aggravi e che si passi da una carenza di insegnanti in termini di qualità a una carenza di insegnanti in termini di quantità.

Per questo motivo le firmatarie e i firmatari desiderano sapere dal Governo:

1. I Grigioni come intendono rimanere competitivi nel reclutamento di insegnanti nei confronti degli altri Cantoni? (Alcuni Cantoni hanno attuato e previsto le prime misure contro l'esistente e imminente carenza di insegnanti.)
2. Quali misure sono concretamente previste contro la carenza di insegnanti?
3. Quali sono le tempistiche di tali misure?

Coira, 19 ottobre 2022

**Rettich**, Brunold, Lehner, Atanes, Bardill, Baselgia, Bavier, Biert, Bischof, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Cahenzli-Philipp (Untervaz), Collenberg, Della Cà, Dietrich, Epp, Furger, Gartmann-Albin, Gredig, Hoch, Kaiser, Luzio, Mazzetta, Messmer-Blumer, Müller, Nicolay, Perl, Preisig, Rageth, Rusch Nigg, Rutishauser, von Ballmoos, Walser, Widmer, Wilhelm



Seduta del

13 dicembre 2022

Comunicato il

15 dicembre 2022

Protocollo n.

953/2022

### **Interpellanza Rettich**

concernente le misure del Cantone contro l'esistente carenza di insegnanti in termini di qualità e l'incombente carenza di insegnanti in termini di quantità

### **Risposta del Governo**

Secondo la statistica della formazione degli ultimi otto anni relativa allo sviluppo del numero di allievi nonché del numero di insegnanti per grado scolastico, nel Cantone dei Grigioni non vi è una carenza generalizzata di insegnanti. Mentre il numero di allievi nel periodo considerato degli anni scolastici dal 2013/14 al 2021/22 è calato di oltre 1000 unità, il numero di insegnanti della scuola dell'obbligo è rimasto praticamente invariato. Non si può quindi parlare né di un'esistente carenza di insegnanti in termini di qualità né di un'incombente carenza di insegnanti in termini di quantità. È indiscusso il fatto che la situazione relativa alle assunzioni nella scuola dell'obbligo grigionese si sia in parte inasprita e sia puntualmente tesa. Riguardo all'affermazione secondo cui nel Cantone circa 400 insegnanti non disporrebbero di qualifiche sufficienti, occorre osservare che una differenza sostanziale rispetto ad altri Cantoni consiste nel fatto che il 99,8% degli insegnanti attivi nel Cantone dei Grigioni dispone di una formazione pedagogica riconosciuta. Gli insegnanti che non dispongono di un diploma conforme alla legge scolastica o al grado di insegnamento oppure della qualifica specialistica specifica, così come gli insegnanti senza diploma pedagogico necessitano di un'autorizzazione all'insegnamento dell'Ufficio per la scuola popolare e lo sport (USPS).

*In merito alle domande 1 e 2:* per legge la scuola dell'obbligo è un compito in comune del Cantone e dei comuni. Le seguenti misure volte a migliorare la situazione relativa alle assunzioni di insegnanti sono previste o già state attuate a diversi livelli di competenze: il Governo ha incaricato l'Alta scuola pedagogica (ASP GR) di offrire il ciclo di studio master Grado secondario I per insegnanti di scuola elementare e per persone in possesso di un bachelor disciplinare nonché di proporre cicli di studio in pedagogia curativa scolastica a Coira nelle tre lingue cantonali. Attualmente l'ASP GR forma più insegnanti che mai. L'USPS sostiene le scuole nel processo di assunzione con la piattaforma cantonale digitale dedicata agli impieghi e il programma BELP (approccio alla professione di insegnante). La sezione Ispettorato scolastico dell'USPS

verifica nel dettaglio e a cadenza regolare la situazione regionale relativa alle assunzioni e allo sviluppo del personale nel quadro di sedute trimestrali con tutti gli enti scolastici. Nel Cantone dei Grigioni l'autorità di nomina per il personale scolastico non è il Cantone, bensì i singoli enti scolastici. Questi ultimi in qualità di datori di lavoro degli insegnanti hanno la possibilità di migliorare la situazione relativa alle assunzioni e di aumentare la competitività sul mercato del lavoro. Ad esempio la cura attiva del clima scolastico da parte della gestione della scuola e di tutte le persone coinvolte contribuisce in modo sostanziale a far sì che gli insegnanti si sentano sostenuti e a loro agio presso una sede scolastica. Un clima scolastico positivo può contrastare in modo proattivo un cambio di impiego o di professione. Lo stesso vale per un'infrastruttura scolastica attrattiva. Nel quadro dello sviluppo del personale la gestione della scuola (consiglio scolastico e direzione scolastica) può ad esempio motivare in modo mirato insegnanti idonei in possesso di un'autorizzazione all'insegnamento o quelli che insegnano nel grado elementare a frequentare la formazione per il grado secondario I. Di conseguenza, con la prospettiva di un impiego fisso possono creare incentivi per una formazione o una formazione continua (abilitazione al prossimo ciclo). Se è sensato dal punto di vista pedagogico, la gestione della scuola può adeguare il numero di lezioni e quindi anche il volume di impiego nel quadro della propria responsabilità gestionale sulla base degli art. 19 e 20 dell'ordinanza scolastica (grandezze delle sezioni). Spetta agli enti scolastici organizzare l'integrazione nonché verificare la collaborazione regionale nel grado secondario I. Gli enti scolastici possono inoltre prescrivere volumi di impiego minimi e disciplinare tramite il contratto di assunzione la flessibilità necessaria per l'impiego di insegnanti in relazione al volume di impiego per l'anno scolastico successivo. Infine il Governo rimanda alla sua risposta all'interpellanza parlamentare Conrad-Roner concernente gli insegnanti di scuola dell'infanzia grigionesi come esempio di misure nel quadro dell'imminente revisione parziale della legge scolastica.

*In merito alla domanda 3:* le misure cantonali menzionate sono state attuate, il Governo ha incaricato l'ASP GR di estendere l'offerta di studi (grado secondario I e pedagogia curativa scolastica) e il ciclo di studi inizierà nell'anno scolastico 2023/24. Le misure a livello di enti scolastici possono essere attuate su base continua.



In nome del Governo

Il Presidente:

Marcus Caduff

Il Cancelliere:

Daniel Spadin